



Partitur

VERUMA PRINT

MARTIN LICHTFUSS

* 1959 in Innsbruck



Nach umfangreichen Studien am Tiroler Landeskonservatorium und an der Wiener Musikuniversität (Komposition, Dirigieren) sowie an den Universitäten Innsbruck und Wien (Germanistik) erwarb sich M.L. im Laufe von 10 Jahren als Dirigent an mehreren Theatern umfassende praktische Erfahrungen. 1995-2008 leitete er am Tiroler Landeskonservatorium eine Klasse für Komposition; 2005 wurde er als Professor für Tonsatz/ Komposition an die Wiener Musikuniversität berufen, wo er von 2008-11 die Leitung des Instituts für Komposition und Elektroakustik innehatte.

In seinen Werken, für die er mehrere Preise erhielt, versucht er, divergierende Tendenzen der Neuen Musik auf persönliche Weise miteinander zu verbinden und so die Vielfalt zeitgenössischer Tonsprachen zu nutzen, ohne sich ideologisch festzulegen.

After wide-ranging studies at the Tyrolean State Conservatory in Innsbruck and at the University of Music in Vienna [composition, conducting], Martin Lichtfuss acquired extensive practical experience during 10 years as a conductor at German and Austrian theatres. From 1995-2005 he was head of Department I for music theory/musical directing, at the same time instructing a class in composition at the Tyrolean State Conservatory. In 2005, he followed a call from the University of Music in Vienna, where he was given a professorship in composition.

In his compositions – for which he has been awarded several prizes – Martin Lichtfuss attempts to combine the diverging trends of New Music in a personal manner so as to use the variety of contemporary musical languages without committing to any specific ideology.

Martin Lichtfuss

Rotationen

für

Blechbläserquintett (1992)

ca. 8'30"

Partitur in C

© 2000 by VERUMA PRINT

Martin Lichtfuss

ROTATIONEN für Blechbläserquintett (1992)

Bei meinen *Rotationen für Blechbläserquintett* handelt es sich um eine Studie über asynchrone Strukturen, im Einleitungsteil in freier Kombination der Stimmen, im Mittelteil unter dem Gesichtspunkt der Form des Kanons.

Diese Form hat mich hier zu einer ganz bestimmten musikalischen Gestalt geführt. Indem die Stimmen immer "hintereinander herlaufen", ergibt sich Asynchronität gewissermaßen von selbst, es sei denn, synchrone Ereignisse werden von vornherein geplant und konsequent auf- und wieder abgebaut. Dies war dann der Reiz für mich, die Form des Kanons streng anzuwenden und gleichzeitig zu "überlisten". Das Ergebnis ist ein Stück, in dem es keine abrupten Kontraste gibt, sondern in dem sich "Gravitationszentren" gebildet haben, um die die Musik "rotiert", Zentren, die sich langsam auf- und dann ebenso wieder abbauen (z.B. das rhythmische Unisono T. 91, die einzige Stelle übrigens, wo die Form des Kanons mit der Quartole durchbrochen ist, eine Steigerungsmöglichkeit, der ich einfach nicht widerstehen konnte). Der Charakter der Musik, in der *Kontinuität* eine gewisse Rolle spielt, hat durchaus auch etwas Minimalistisches an sich.

Rotationen

für Blechbläserquintett

Partitur in C

INTRODUKTION - Andante (♩ ≈ 50)

Martin Lichtfuss (*1959)

1. Trompete in C

2. Trompete in B

Horn in F

Posaune

Tuba

© 2000 by VERUMA PRINT

2

5 *ff* *ben tenuto*

8 *f* *ff*

10 *mf*

Unauthorized duplication of this document or parts of it is prohibited by Austrian and International Copyright Law

PREVIEW

PREVIEW

music austria authorized free sample copy

PREVIEW